Neue Cyaniris-Rassen und Übersicht der bekannten Arten.

Von H. Fruhstorfer.

In den Annals Magazin Natural History, Mai 1900, findet sich eine Aufzählung der bekannten *Cyaniris* von A. G. Butler, an deren Vollständigkeit wenig auszusetzen ist. Nur sind 16 Arten meiner Auffassung nach nichts weiter als Lokalformen älterer Species und die Anzahl der Species ließe sich noch weiter reduzieren, wenn mir nicht einige südindische und Arten des Papua-Gebietes fehlten, ohne deren Besitz sich bereits als Arten segelnde geographischen Rassen nicht mit Sicherheit coordinieren lassen. Butler nennt 60 Species, die ohne weiteres auf 44 zusammenzuziehen sind. Die übrigen besitze ich mit verschwindenden Ausnahmen, z. T. liegen mir die Cotypen de Nicévilles vor, aus der Sammlung des Herrn Hofrats Martin und der meinen, auf die Nicéville seine Beschreibungen sumatranischer, javanischer und celebischer Arten gegründet hat. Meine eigene Ausbeute von Celebes und Indochina ist jetzt auch gesichtet, und liefert eine ganze Serie von Neuheiten und bisher unbekannten Fundorten alter Arten.

Die geographischen Rassen des malayischen Archipels wurden von de Necéville mit mir geradezu unverständlicher Konsequenz als absolut identisch mit continentalindischen Nominatformen behandelt, trotzdem natürliche Differenzen vorhanden sind, welche manchmal sogar Zweifel an der spezifischen Zusammengehörigkeit aufkommen lassen. Allerdings ist dabei zu beachten, daß de Nicéville nicht im Besitze der zumeist überaus seltenen ♀♀ war, mit deren Hilfe allein verwandte und entfernte Species identifiziert werden können.

Als sehr wertvoll zur Bestimmung indischer Formen müssen die Abbildungen Binghams und Seitz' hervorgehoben werden.

Cyaniris akasa Horsfield 1823.

Vier geographische Rassen, von denen mir die südindische und Ceylonform fehlt.

akasa subspec. nov. Südindien, Ceylon.

akasa **catullus** subspec. nov.

Wesentlich größer als Javanen, mit breiter, schwarz umzogenem Costalrand der Vorderflügel. ♀ erscheint mit und ohne breiten schwarzen Distalsaum der Hinterflügel. West-Sumatra, NO.-Sumatra.

akasa akasa Horsf. Ost- und Westjava. Gemein auf 4000 Fuß, Lombok im April ebenso. Bali.

akasa calon subspec. nova. Sumbawa.

Kleiner als die vorigen, reiner weiß, die schwarzen Randbinden viel schmäler. Unterseite ärmer an schwarzen Punkten

Cyaniris vardhana Moore 1874.

Von der NW.-Provinz Indien in meiner Sammlung.

Cyaniris victoria Swinh. 1893.

Assam. Fehlt mir.

Cyaniris marginata de Nicéville. 1893.

Eine interessante überaus zierliche Species. Sikkim, Assam, Birma.

Cyaniris albocoeruleus Moore. 1879.

Nahe der vorigen, aber ohne schwarzen Costalsaum der Hinterflügel. Sikkim.

Cyaniris transpectus Moore. 1879.

Auf die hellere Trockenzeitform gegründet. Die Regenzeitform wurde mit Recht als *latimargo* Moore 1883 benannt. Sikkim, Assam, Tenasserim.

transpectus archagathos subspec. nova.

Philippinische Exemplare, wie sie Semper abbildet, entfernen sich von *transpectus* aus dem Himalaya durch das lichtere Blau der Oberseite, die zudem nur halb so breit schwarz umzogen ist. Die Unterseitenpunktierung ist viel schwächer.

Patria: Bazilan, Mindanao.

transpectus hermarchus subspec. nova.

Damit bezeichne ich die an schwarzen Zeichnungen ärmere Rasse der Nord-Philippinen, wie sie Semper Fig. 12 dargestellt hat, die auch in der Größe hinter meinen *archagathos* zurückbleibt.

Patria: Luzon.

Cyaniris puspa Horsfield. 1823.

Die am weitesten verbreitete interessanteste und am meisten zu geographischer Differenzierung neigende Species. Sehr wahrscheinlich ist *puspa* identisch mit *duponcheli* God. 1823, aber da der Fundort (Timor?) Godart selbst zweifelhaft war und seine Diagnose ausnahmsweise etwas zu kurz ausgefallen ist, scheint es mir nicht empfehlenswert, einen Umsturz in der Benennung vorzunehmen. Das interessanteste Phänomen ist die weitgehende Modificierung der nächstliegenden Inselformen von Java und Bawean, die unter sich viel verschiedener sind als die am weitesten entfernten Rassen der Philippinen oder von Celebes.

puspa myla Fruhst. 1909. Von Formosa, die nördlichste bekannte Rasse.

puspa hermagoras subsp. nova.

♀ Steht dem ♀ der vorderindischen Trockenzeitform am nächsten, aber führt breitere schwarze Distalränder und ausgedehnteren schwarzen, wie auch blauen Anflug aller Flügel.

Patria: Hainan.

puspa imperatrix Butl. Aus Siam beschrieben (1900). Von mir in Tonkin, Siam und Tenasserim gesammelt.

puspa gisca subspec. nova.

Damit bezeichne ich die Sikkim-Rasse, Regenzeitform mit fast doppelt so breitem, noch tiefer schwarzem Distalsaum aller Flügel als Javanen, schärfer abgegrenzten, aber noch reiner weißem Discalfleck besonders der Vorderflügel.

Die Trockenzeitform ist wesentlich kleiner. Sikkim, Assam, Birma.

puspa lilacina Hampson. 1889. (*crissa* de Nicéville.) Von Bingham als eigene Art behandelt, dürfte nach Angaben de Nicévilles in Lep. India p. 100 wohl zu *puspa* gehören. Südindien. Fehlt mir.

puspa lavendularis Moore. 1877. Ceylon.

puspa subspec. nova. Andamanen. Fehlt mir.

puspa lambi Distant 1882. Malayische Halbinsel, Sumatra, vermutlich auch Nordborneo.

puspa hermione Fruhst. Die prägnanteste, größte und im ♀♀ dunkelste der bekannten Unterarten. Bawean, Kangean.

puspa puspa Horsf. 1823. Java. Im Osten der Insel eine habituell kleinere Form, wie sie wahrscheinlich auch in Bali vorkommt und von mir in Lombok beobachtet wurde.

puspa sania subspec. nova. ♂♂ mit hellerem und reicherem weißen Anflug. ♀♀ mit reduziertem blauen Schiller.

puspa contilia subspec. nov. Sumbawa, Sumba mit kräftigeren schwarzen Submarginalflecken der Flügelunterseite und ausgedehnterem schwarzen Anflug der Analhälfte der Hinterflügel-Oberseite. Habituell größer als Ostjavanen.

puspa calata subspec. nova Flores.

Eine distinkte Lokalform ♀ mit sehr schmalem Außensaum aller Flügel. Hinterlügel oberseits ausgedehnt prächtig dunkel veilchenblau angeflogen.

puspa timorensis Butl. 1900 (*duponcheli* God. ?). Timor.

puspa damae Heron. 1894. Dammer Insel.

puspa lyce Grose Smith. 1895. Südcelebes. Eine Form die Celebes auf der Java oder Floresbrücke erreicht hat. ♀ wesentlich heller, Hinterflügel fast ohne jeden schwarzen oder blauen basalen Anflug. *Samangi* und *Bua Kraeng*, 5000 Fuß, Febr. (H. Fruhstorfer leg.). Sollte die Form nicht identisch sein mit *lyce*, worüber die kurze Diagnose Smiths Zweifel läßt, kann sie „**samanga**" heißen.,

puspa cagaya Feld. 1865. Luzon.

Cagaya Feld. von Luzon beschrieben, ist der *puspa* Horsf. Vertreter der Philippinen und muß spezifisch mit *puspa* vereinigt werden. Wie schon Semper konstatiert hat, differiert die Art lokal auf dem philippinischen Archipel.

Drei der besonders abweichenden Rassen seien hier beschrieben:

a) **puspa bazilana** Fruhst. Größer, oberseits dunkler blau als *cagaya* von Luzon. Schwarzer Außensaum aller Flügel fast doppelt so breit.

♀. Hinterflügel viel dunkler als auf Sempers Abbildung.

Patria: Bazilan, Febr. März. W. Doherty leg., Koll. Fruhstorfer in Anzahl.

b) **puspa georgi** subsp. nova.

Dies ist die von Semper, Fig. 9, dargestellte Form mit hellblauer Oberseite aller Flügel und besonders markanten Submarginalpunkten.

Patria: Camiguin de Mindanao.

c) **puspa ottonis** subsp. nova.

Differiert in beiden Geschlechtern durch den schmäleren schwarzen Distalsaum, den lichteren Anflug der Hinterflügeloberseite und die kräftigere Punktierung der Unterseite der Hinterflügel.

Patria: Palawan, Januar, Februar. In Anzahl.

Cyaniris kuhni Röber 1886.

Aus Ost-Celebes beschrieben, sehr nahe *puspa* und vermutlich nur Lokalform, vielleicht auch im Norden der Insel vorkommend. Da sich aber auf Nias die *puspa*-Repräsentantin bereits zu eigener Art entwickelt hat, kann dies auch für Ost-Celebes zutreffen.

Cyaniris puspinus Kheil. 1884.

Ausgezeichnet durch die hellglänzenden ♂♂ und das völlig lichtblau übergossene ♀, das keine Spur einer weißen Beimischung trägt. Nias. 8 ♂ 1 ♀.

Cyaniris armenta spec. nova.

♂. Oberseits wie das ♀ von *puspinus* gezeichnet, der schwarze Costalsaum jedoch breiter, die weißlichen antemarginalen Mondflecken der Hinterflügel kleiner, Cilia dunkler, schmäler. Alle nicht schwarz geränderten Teile der Oberfläche aller Flügel lebhaft dunkelblau schillernd. Unterseite grauweiß, dunkler als bei *puspa*, in der Verteilung der schwarzen Punkte *puspa* nahekommend, aber alle Makeln zierlicher.

Patria: S.O.-Borneo, Nordborneo, Lawas. 4 ♂♂. Koll. Fruhstorfer.

Cyaniris najara spec. nov.

♂. Oberseits sehr nahe *puspinus*, aber noch lichter und glänzender blau. Distalsaum ähnlich jenem von *kühni*, aber namentlich am Apex der Vorderflügel viel schmäler, Hinterflügel nur mit feinem grauem Randbezug.

Unterseite grauweiß mit braunen, weißlich umrandeten Punktierungen, die zarter angelegt sind wie bei *kühni*.

♀. Ähnlich großen ♀♀ von *coelestina* Koll., aber noch stattlicher. Alle Flügel vorherrschend schwarz, mit dunkel metallblauer, aber stark glänzender discaler Aufhellung.

Patria: Süd-Celebes, Pik von Bonthain, Bua-Kraeng, 5000 Fuß, Februar 1896 (H. Fruhstorfer leg)..

Cyaniris cossaea de Nicéville. 1895.

Diese vielleicht schönste *Cyaniris* hat Distant zuerst gekannt und Rhop. Malayana 1886, Tafel 54, Fig. 10, bereits abgebildet. Da Distant den ♂ der Species für ein ♀ hielt, getraute er sich nicht, dieselbe zu benennen, aus Besorgnis, das ♀ einer schon bekannten Species vor sich zu haben. Etwa 10 Jahre später wurde die Art von Dr. Martin auf Sumatra, von Waterstradt auf Borneo und mir selbst auf Java zu gleicher Zeit entdeckt. Staudinger gab ihr den Namen *plauta i. l.*, den Druce 1895 publizierte. Im selben Jahre beschrieb sie auch de Nicéville nach Martins und meinen Exemplaren als *cossaea*. Wer die Priorität hat ist ungewiß, geben wir hier dem Verstorbenen die Ehre, denn geschieht dem Lebenden Unrecht, kann und wird er sich verteidigen.

Sechs z. T. distinkte Lokalrassen sind zu registrieren:

cossaea plauta Druce. Nord-Borneo.

cossaea sonchus Druce 1896. Südost-Borneo.

cossaea **distanti** nov. subspec.

Steht durch den ungewöhnlichen breit schwarzen Distalsaum aller Flügel viel näher *sonchus*, als *cossaea*, auch durch die rundlichere Flügelform und die größeren Flecken der Unterseite von der *cossaea* zu unterscheiden. Mal. Halbinsel.

cossaea cossaea de Nicév. NO.-Sumatra. 5 ♂ 3 ♀.

cossaea **sabatina** nov. subspec. West-Java, West-Sumatra.

Dies ist die Form, die de Nicéville abgebildet hat, während im Text Sumatra zuerst genannt wird. Distal-

saum aller Flügel kaum halb so breit als bei *cossaea,* Hinterflügel stets mit großer weißer costaler Aufhellung.

cossaea hegesias nov. subspec. Insel Nias.

Habituell die kleinste bekannte Rasse, Außensaum schmal, Hinterflügel ohne costale Aufhellung. Unterseite: Der schwarze Zellabschluß prägnanter als bei *cossaea,* die übrigen Makeln aber wesentlich zierlicher. ♀ Reicher blau übergossen, viel heller und schmäler gesäumt als Sumatra-♀ und ähnlicher dem Borneo- als dem Java- und Sumatra-♀.

Cyaniris dilectus Moore. 1879.

Vier Rassen müssen erwähnt werden:

dilectus dilectus Moore. Von Simla bis Sikkim, Assam, Oberbirma.

dilectus hainana subspec. nova.

Habituell größer als *dilectus* aus Sikkim und Bhutan, die weißliche Aufhellung in der Subcostalregion der Hinterflügeloberseite weniger ausgedehnt, aber schärfer abgegrenzt. Die Unterseitenpunktierung deutlicher, der schwarze Distalsaum der Vorderflügel viel breiter.

Patria: Insel Hainan.

dilectus hermonthis Fruhst. 1909. Formosa.

Zeichnung der Unterseite noch schärfer als bei der vorigen. Die Form der Trockenzeit aus Sikkim hat fast gar keine, jene der Regenzeit ausgeprägte schwarze Unterseitenpunktierung. Die dry-season-Form bleibt wie üblich auch in der Größe hinter jener der nassen Zeit zurück.

dilectus subspec. nova **apona** — nach Sempers Fig. 4, Tafel 32; Schmett. Philipp. p. 169. SO.-Mindanao.

Cyaniris limbatus Moore. 1879.

Steht der vorigen sehr nahe und ist weiter verbreitet, als bisher bekannt war. Da mir ♀♀ von Macro- und Micromalayana fehlen, kann über die insularen Rassen, die zweifellos existieren, noch nichts bestimmtes angeben.

Patria: Hügelland von Bengalen, Südindien, Ceylon. Sumatra sehr häufig, Java nicht selten, Lombok, Sambalun auf 4000 Fuß im April 1896 von mir gefangen.

Cyaniris singalensis Feld. 1868. **huegeli** Moore. 1882.

Über diese Species ist die Auffassung der britischen Autoren noch geteilt. Nicéville und Butler halten sie getrennt von *coelestina*, Bingham glaubt sie damit vereinigen zu dürfen. Mein Javamaterial hat de Nicéville bestimmt, die ♀♀ von *huegeli* und *placida* als *coelestina*, die ♂♂ der javanischen *huegeli*-Rasse als *huegeli* Moore bestimmt. Leider fehlt mir ausreichendes Material von Continental-Indien, aber nach dem, was ich besitze, besteht kein Zweifel über die erhebliche Modifizierung, der die insularen Rassen unterworfen sind, gleichviel ob wir sie mit *coelestina* oder *huegeli* als Nominatform vereinigen müssen.

singalensis huegeli Moore. West-Himalaya, Kashmir, Simla, Mussurie.

singalensis singalensis Feld. 1868. Südindien, Ceylon.

singalensis catius subspec. nova. NO.-Sumatra.

Damit bezeichne ich die sumatranische Subspecies, die sich von der Unterart der malayischen Halbinsel durch etwas lichtere Färbung und weniger scharfe Fleckung der Flügelunterseite entfernt.

singalensis subspec. Malayische Halbinsel.

singalensis ? strophis Druce. 1895. Nord-Borneo.

singalensis astarga subspec. nova.

Die ♂♂ dieser Species trenne ich von den sehr ähnlichen *placida*-♂♂ ab auf Grund ihrer größeren Gestalt, der reiner weißen Unterseite, die auf den Vorderflügeln nur zwei Reihen brauner Submarginalstrichelchen führt. Am Costalsaum der Hinterflügel stehen weit getrennt zwei Punkte, von denen der basale schwarz, der distale braun gefärbt ist, während bei *placida* beide tiefschwarz gefärbt

sind, und der distale nicht strichförmig, sondern kreisrund gebildet ist.

♀ hat kaum noch Ähnlichkeit mit der Seitz'schen Abbildung der indischen *huegeli*-Rasse. Costalsaum tiefschwarz, sich apicalwärts erheblich erweiternd, distal und nach dem Analwinkel zu wieder verjüngend. Hinterflügel mit grauschwarzem ausgedehntem Costalbezug und 5 Antemarginalpunkten, die durch eine feine schwarze Linie von den grauweißen Cilia abgesondert sind.

Vorderflügel dunkel metallischblau, mit weißlicher transcellularer Aufhellung. Hinterflügel glänzend dunkelblau.

Patria: Java, Plateau von Pengalengan, Vulkan Gede auf 4000 Fuß sehr häufig. Lombok, Sambalun, April 1896.

singalensis euphon subspec. nova.

♂ nur durch den dunkler violetten Ton der Grundfärbung von macro- und micromalayanischen *singalensis* verschieden. ♀ aber erheblich differenziert. Grundfarbe lichter und glänzendblau als bei *astarga*-♀ von Java, der schwarze Distalsaum der Vorderflügel fast doppelt so breit, Hinterflügel mit viel prägnanteren antemarginalen Rundpunkten. Vorderflügel mit einer ausgedehnten subapicalen weißen Aufhellung.

Patra: Süd-Celebes, Bua-Kraeng, 5000 Fuß, Februar 1896. H. Fruhstorfer leg., 4 ♂♂, 2 ♀♀, z. Zt. noch in meiner Collection.

Euphon ist eine jener Formen, die das südliche Celebes auf der Java-Landbrücke vom macromalayischen Gebiet empfangen hat, was auch für die *placida*-Rasse der Insel gilt, die als *thoria* weiter unten beschrieben ist.

Cyaniris placida de Nicéville. 1883.

Die continentalen Exemplare dieser Art, wenigstens soweit sie der Regenzeitform angehören, von *singalensis* leicht durch die dunklere Färbung und den breiteren schwarzen Distalsaum der Vorderflügel zu unterscheiden.

Die Unterseite ist dunkler, mit drei Reihen submarginaler Strichelchen. Hinterflügel mit kräftigeren schwarzen Punkten.

Was mir de Nicéville als *lanka* Moore determinierte, würde ich für die Ceylonrasse der *placida* halten. Trifft meine Annahme zu, ist *placida* mit der älteren *lanka* zu vereinigen. Ob nicht *cyanescens* de Nicéville auch hierher gehört?

Ich bescheide mich hier, die mit *placida* verwandten Formen meiner Sammlung so zu gruppieren:

placida placida de Nicéville. Sikkim, Assam. Nach Bingham auch in Tenasserim und bis in die malayische Halbinsel hinabgehend.

placida **hegesander** subspec. nova.

Kleiner, dunkler, oberseits viel ausgedehnter schwarz umsäumt als vorderindische *placida*. Unterseite dunkler grau, alle Punkte markanter.

Patria: Tonkin, Montes Manson, April-Mai, 2—3000 Fuß.

placida subspec. nova. Sumatra.

placida placidula Druce. 1893. Nordborneo.

placida pellax subspec. nova.

♀. Costalsaum nur aus einer feinen Linie bestehend. Distalrand mäßig breit, von der Apexspitze bis zum Analwinkel in gleicher Weite verlaufend. Adern der Hinterflügel schwarz bereift, in eine schmale Anteterminalbinde einmündend. Cilia breit, weiß. Vorderflügel gleichartig dunkelblau. Hinterflügel nach außen leichthin aufgehellt.

Patria: West-Java, Plateau von Pengalengean, Gede, Lombok, Sambalun, 4000 Fuß; Ost-Java, Tenggergebirge. In der Ebene Ost-Javas kommt eine kleinere lichtblau gefärbte Trockenzeitform vor.

placida **thoria** subspec. nova.

♂ nur unwesentlich von macromalayanischen *placida* verschieden, etwas größer als *pellax*, mit prägnanterer

Punktzeichnung der Unterseite. ♀. Schwarzer Distalsaum der Vorderflügel breiter als bei javanischen ♀♀, die antemarginale Binde der Hinterflügel analwärts in einzelne große Punkte aufgelöst, Grundfärbung etwas lichter, mehr graublau, die Costalgegend weißlich aufgehellt. Hinterflügel mit einer deutlichen Submarginallinie.

Cyaniris phuste Druce. 1895.

Vermutlich die *placida*-Repräsentantin von Micromalayana.

phuste phuste Druce. Timor.

phuste epicharma subspec. nova.

Oberseits satt stahlblau, kleiner als alle genannten *placida*-Rassen.

Beide Flügel mit dünner Antemarginallinie.

Unterseite grauweiß mit feinerer Schwarzzeichnung als *placida* aus anderen Fundorten.

Patria: Flores.

Cyaniris himilcon Fruhst. 1909.

Vielleicht die *placida*-Vertreterin der Insel Formosa, aber durch die länglichen Flügel und die verschiedene, mehr stahl- als violettblaue Grundfarbe wesentlich verschieden.

Patria: Formosa.

Cyaniris jynteana Moore. 1883.

Sikkim, Assam, häufig.

jynteana herophilus nov. subspec.

♂ größer als vorderindische Specimen, Außensaum doppelt so breit, Grundfarbe lichtviolett, statt glänzend blau.

♀. Vorderflügel etwa zu ein Viertel der Oberfläche braunschwarz umgrenzt. Zellabschluß schwarz gefleckt. Costalsaum der Hinterflügel breit grauschwarz. Sonst beide Flügel fast weiß mit prächtigem Seidenglanz.

Patria: Südannam, Februar. 2—4000 Fuß (H. Fruhstorfer leg.).

Cyaniris coelestina Kollar. 1884.

Die mir von Kashmir vorliegenden Exemplare weichen in vielen Punkten von solchen aus dem NW.-Himalaya ab, so daß ich folgende Rassen unterscheiden möchte:

coelestina coelestina Koll. NW.-Himalaya.

coelestina kasmira Moore. 1865. Kashmir.

coelestina cition nov. subspec.

Oberseite matt schimmernd, aber von bleichvioletter Grundfärbung. Unterseite etwhs lichter weißgrau als bei vorderindischen *coelestina*. ♀ etwas schmäler, schwarz umzogen als die vorigen. Discus aller Flügel prächtig hellblau, intensiver als bei *coelestina* schillernd.

Patria: Annam. Februar auf 4000 Fuß neben *jynteana herophilus* m.

coelestina (?) *selma* Druce. 1895. Nord-Borneo.

Cyaniris corythus de Nicéville. 1895.

Eine reizende Form, vielleicht mit *dilectus* zu vereinigen. Sumatra, nicht sehr selten. Fehlt mir aus dem Westen der Insel.

Cyaniris carna de Nicéville. 1895.

Gehört in den Formenkreis der *albidisca* und *dilectus*. NO.-Sumatra selten. ♀ noch unbekannt.

Cyaniris splendens Butler. 1900.

Malayische Halbinsel. Ziemlich sicher nur geographische Form der vorigen.

Cyaniris ceyx de Nicéville. 1892.

Zuerst von Dr. M. C. Piepers auf Java gefunden.

Vier Lokalrassen:

ceyx ceyx de Nicéville. Pengalengan, Mons Gede 4000 Fuß. Westjava.

ceyx dilectissima Druce. 1895. Nord-Borneo.

ceyx aristius subspec. nov. Süd-Celebes, Bua-Kraeng, 5000 Fuß.

Kleiner, Flügelschnitt rundlicher, Vorderflügel der ♂♂ satter, aber noch glänzender blau. Hinterflügel mit ausgeprägterem schwarzen Distalsaum. ♀. Vorderflügel mit sehr breitem schwarzen Costalsaum, der sich nach dem Apex zu auf fast vier Millimeter Oberfläche ausdehnt und dann in den Analwinkel hinzieht. Vorderflügel mit schwarzem Zellabschluß, sonst weiß. Hinterflügel weiß, mit 6 Antemarginalpunkten. Basis aller Flügel leichthin grau beschuppt und mattblau angeflogen.

Was de Nicéville als ♀ abbildet, ist ein leicht variables ♂.

Das wirkliche *ceyx*-♀, von dem ich 2 auf dem Plateau von Pengalengan fing, hat mit dieser Abbildung und dem ♂ nicht die geringste Ähnlichkeit, sondern ist durchweg weiß, mit sehr breitem schwarzen Costal- und Distalsaum der Vorderflügel, einer Reihe relativ großer schwarzer Antemarginalpunkte der Hinterflügel, die gleichfalls einen ausgedehnten Costalsaum führen. Basis aller Flügel dunkelblau, Discalpartie der Vorderflügel prächtig hellblau schillernd. Sonderbarerweise hat gerade Java die dunkelste, am breitesten schwarz gesäumte Lokalform, denn der Vorderflügel-Außensaum ist viel ausgedehnter als bei *dilectissima* Druce und *aristius* m.

ceyx amadis subspec. nov.

Leech und Seitz bilden diese *distincte*, habituell viel stattlichere Continentalform als *albocoeruleus* Moore versehentlich ab. Den Irrtum Leechs hat Butler bereits konstatiert. Von *albocoeruleus* ist *amadis* sofort durch die rundlicheren Vorderflügel zu differeinzeren

Patria: West-China.

Es ist ziemlich sicher, daß *ceyx* auf der malayischen Halbinsel und in West-Sumatra noch gefunden wird.

ceyx (?) nov. subspec. Kiushiu (Matsumura, Catalog p. 21).

Cyaniris melaena Doherty. 1889. Tenasserim bis Sumatra.

Zweifellos identisch mit der von Distant, Tafel 54, Fig. 6 abgebildeten und grundfalsch als *jynteana* Moore citierten Species.

Eine ganz isolierte enorm seltene Art. Das ♀ ist wohl noch unbeschrieben. ♂ von einfachster Zeichnung, Vorderflügel breit tiefschwarz umrandet, mit spitz oblongem dunkelviolettem, intensiv glänzendem Discalfleck.

Hinterflügel schwarzgrau, distal etwas dunkler. Penang, in Coll. Fruhst.

Cyaniris camenae de Nicéville. 1895.

Aus Perak und Sumatra beschrieben und von mir in einer Zweigrasse in Südcelebes aufgefunden, die als

camenae valeria subspec. nova bezeichne.

♀. Vorderflügel mit schwarzem Costalsaum, der sich apicalwärts stark erweitert, sich aber in der Medianregion wieder verjüngt und dann in gleicher Breite bis zum Analwinkel verläuft. Zellschluß mit deutlichem schwarzen Halbmond. Die Transcellularpartie weiß, Basalregion lichtblau angehaucht. Hinterflügel durchweg hellblau mit mattem Schimmer und nur 6 isoliert stehenden schwarzen Punkten, die distal von einer feinen ebensolchen Antemarginallinie von den rein weißen Cilia gesondert werden. Unterseite wie bei den ♂♂ aus Sumatra.

Süd-Celebes, Bua-Kraeng, 5000 Fuß, Februar 1896.

camenae nov. subspec. Nord-Borneo (Druce).

Cyaniris pellecebra spec. nov.

Hat mit *camenae* die reinweiße Unterseite gemeinsam, differiert aber von dieser Species durch das Auftreten von drei, statt nur zwei Reihen submarginaler Strichelchen der Vorderflügel und die mehr als doppelt so großen tiefschwarzen, in ihrer Größe an *puspa* erinnernden Punkte der Hinterflügel. Oberseite von einfachster, wenn auch

„verlockend" schöner Zeichnung. Vorderflügel zwei Drittel tiefschwarz mit einer spitz oblongen, hellmetallisch blauen Discalpartie, die äußerst intensiv erglänzt. Hinterflügel einfarbig schwarzgrau mit durchscheinenden Punkten der Unterseite.

Patria: West-Sumatra. Padang'sches Bovenland. Da der Hinterleib fehlt, Geschlecht nicht zu bestimmen, aber vermutlich ein ♀. Die Zeichnung wie bei *melaena* Doherty verteilt, von der *pellecebra* eine Lokalform sein könnte wegen der drei Antemarginalbinden der Vorderflügelunterseite, von der *pellecebra* aber durch die rein weiße, statt graue Unterseite differiert, die ihr eine Verwandtschaft bei *camenae* zuweist.

Cyaniris albidisca Moore. 1883.

Aus Südindien. Die Nominatform fehlt mir, ich verlasse mich aber auf die Angaben Snellens, der so viel zur Aufhellung dunkler Fragen orientalischer Entomologie beigetragen hat und der *coalita* für die javanische Form der *albidisca* erklärt.

Somit wären zu behandeln:

albidisca albidisca Moore. Südindien.

albidiscia elothales subspec. nova.

♂ habituell kleiner, Grundfärbung lichter blau, der schwarze Distalsaum der Vorderflügel aber viel breiter, der weißliche Costalsaum der Hinterflügel weniger ausgedehnt, undeutlicher als bei Javanen. Die submarginalen schwarzen Halbmonde der Hinterflügel fehlen, sind aber bei einem mutmaßlichen ♀, das de Nicévilles Figur 13 ähnlich sieht, wieder vorhanden. Die Art ist neu für Sumatra! Type aus dem Padangschen Bovenlande, scheint aber auch auf den Battabergen vorzukommen, von woher mir Dr. Martin 3 Stück überließ, deren Identität jedoch nicht zweifelfrei festzustellen war.

albidisca coalita de Nicéville. 1891.

J. B. N. H. Soc. 1891, Taf. 1, Fig. 12, 13.

Von Doherty in Ostjava entdeckt. Nach Snellen ist das von de Nicéville als ♀ abgebildete Exemplar der ♂ einer anderen Species, die Snellen als *quadriplaga* beschreibt.

Leider ist es mir nicht geglückt, das ♀ der Art auf Java zu finden.

Patria: Ost- und Westjava, Pengalengan, Cede (H. Fruhstorfer leg.).

albidisca jugurtha subspec. nova.

Entfernt sich von *coalita* de Nicéville aus Java und Sumatra durch die dunklere, aber dennoch leuchtender blaue Grundfarbe, den breiteren schwarzen Außensaum der Vorderflügel und die verringerten schwarzen Zeichnungen der Unterseite. Habitus wesentlich kleiner als bei *coalita* von Java.

Patria: Flores, Novbr. 1896. A. Everett leg., Koll. Fruhstorfer.

Cyaniris catreus de Nicéville. 1895.

Aus Westjava nach meinen Exemplaren beschrieben. Das ♀ differiert von allen bekannten durch die *Nytlemera*-artige Fleckung der Oberseite.

catreus gaius nov. subspec.

Größer, heller und leuchtender blau als Westjavanen. Die Submarginal- und Discalfleckung der Unterseite viel markanter als bei *catreus*. Neu für Sumatra!

Patria: Sumatra, Padangsches Bovenland.

catreus catreus de Nicév. West-Java, Pengalengan, 4000 Fuß, Gede.

catreus hermeias nov. subspec.

♂. Lichter blau als Westjavanen, mit ausgedehnterer discaler Aufhellung aller Flügel. ♀. Weißer Discalfleck der Vorderflügel rundlicher, größer, schärfer abgegrenzt, ohne schwärzliche Überpuderung.

Patria: Ost-Java, Umgebung von Lawang, Tengger-Gebiet. 3 ♂♂ 2 ♀♀.

Cyaniris quadriplaga Snellen. 1892.

Wurde von Dr. Piepers am Megamendung in Westjava auf 15—1800 m Höhe entdeckt und ist nach der vorzüglichen Beschreibung Snellens gar nicht zu verkennen und eine der interessantesten und am isoliertesten stehenden *Cyaniris*! Ich hatte das Glück 1 ♂ 3 ♀♀ am Plateau von Pengalengan wiederzufinden, die mir de Nicéville als „*coalita*“ ♀ bestimmte.

Sowohl der ♂ wie das ♀ haben Ähnlichkeit mit dem von de Nicéville als *coalita*-♀ abgebildeten Exemplar aus Ostjava.

Da aber die Zeichnung der Westjavanen schärfer abgesetzt und ausgedehnter schwarz als bei Fig. 13 von de Nicéville sich präsentiert, so wäre die Ostjavaform als Lokalrasse der *quadriplagiata* zu behandeln, und könnte als **aphala** benannt werden.

Cyaniris masinissa spec. nov.

Eine prächtige Inselrasse, deren Zugehörigkeit ich nicht recht erkennen kann, die aber in der Nähe von *huegeli* Moore und *limbatus* Moore zu stellen sein dürfte. *Masinissa* ist charakterisiert durch ihre kleine Gestalt, das dunkle und doch intensivere Blau, das viel mehr glänzt als bei den genannten Arten. Unterseite mit ebenso schwachen Zeichnungen wie meine große Serie von *limbatus* aus Sumatra.

Patria: Flores, November 1896, A. Everett leg., 6 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Cyaniris philippina Semper. 1889.

Dies ist ziemlich sicher die *placida*-Zweigrasse der Philippinen. Da mir ♀♀ fehlen, unterlasse ich aber die Vereinigung mit der continentalen Matrimonialform.

Zwei Inselrassen sind zu erwähnen:

philippina philippina Semper. Luzon.

philippina hermesianax subspec. nova.

Südphilippinische Stücke meiner Sammlung und Sempers Figuren 14 und 15 differieren von solchen aus Luzon durch bedeutendere Größe, breitere schwarze Umsäumung, dunkleres Blau und prominentere schwarze Punktierung der Unterseite aller Flügel.

Patria: Mindanao.

Cyaniris musina Snellen. 1892.

Auch diese interessante Art ist weiter verbreitet als bisher angenommen wurde.

musina musina Snellen. Westjava.

Das bisher unbekannte ♀ fand ich auf dem Plateau von Pengalengan. Es gleicht etwas dem *coelestina*-♀ und *astarga*-♀ durch den breiten Costal- und Distalrand aller Flügel, hat aber dunkler stahlblauen Schimmer. Die schwarzen Antemarginalmonde der Hinterflügel proximal von einer weißen Wellenlinie eingefaßt.

Patria: Westjava, Sumatra, Lombok, Sambalun auf 4000 Fuß in Anzahl.

musina lugra Druce. 1895. Nordborneo.

Das bisher unbekannte ♀ kleiner als das javanische, mit dunkleren fast ganz schwarzgrauen Hinterflügeln. Zellschluß der Vorderflügel mit dickerem Längsstrich.

musina pelides nov. subspec.

♀. Größer, viel heller als Java und Borneo ♀♀. Der blaue Anflug intensiver, aber lichter, Zellschluß feiner gestrichelt.

Patria: Süd-Annam, Plateau von Lang-Bian, Februar. 4000 Fuß. (H. Fruhstorfer leg.)

Hierzu gehören wahrscheinlich auch Exemplare, die Bingham von Tennasserim erwähnt.

Cyaniris cara de Nicéville. 1898.

Oberseits noch dunkler als *musina*, unten eigentümlich gegittert, mit grauen weißlich umzogenen, relativ großen Längsmakeln.

Patria: Süd-Celebes. Bua-Kraeng, 5000 Fuß. Februar 1896. H. Fruhstorfer, in Anzahl gesammelt.

Cyaniris ripte Druce. 1895.

Oben intensiv blauviolett glänzend. Unten graubraun mit sehr großem distalen schwarzen Costalfleck der Hinterflügel. Eine völlig isoliert stehende Art. Nord-Borneo.

Cyaniris gradeniga spec. nova.

♂♂. Oberseite dunkel violett. Beide Flügel von einer gleichmäßig breiten, mindestens ein Drittel der Flügeloberfläche einnehmenden Randbinde besetzt. Zelle sowohl der Vorderflügel als auch der Hinterflügel mit einem schwarzen Strichelchen abgegrenzt. Unterseite grauweiß, Zeichnung wie bei *placida*, aber kräftiger. Vielleicht die kleinste Species des Genus *Cyaniris*.

Patria: Nord-Celebes.

Cyaniris pellonia subspec. nova.

Oberseits ähnlich *placida*, aber dunkler violett. Apex der Vorderflügel mit nach innen verbreitertem Punktfleck. Flügel sonst wie bei *placida*, nur ist die Randbinde der Hinterflügel mehr zerteilt.

Unterseite grauweiß mit sehr kräftigen, wie bei *placida* verteilten Punkten.

Patria: Süd-Celebes, Bua-Kraeng 5000 Fuß, Febr. 1896. H. Fruhstorfer.

Cyaniris gadara subspec. nova.

Nahe der vorigen, von der sie nur eine Lokalform darstellt, und beide gehören vielleicht in die Nähe von *cardia* Felder, die mir fehlt. Habitus stattlicher. Distalumsäumung schmäler ohne den proximal einspringenden

Apikalfleck. Grundfarbe dunkelblau ohne violette Beimischung.

Unterseite: Schwarzpunktierung noch markanter als bei *pellonia*.

Patria: Insel Obi.

Folgende Arten der Molukken und des Papua-Gebietes fehlen mir. Aus Britsh-Neu-Guinea ist schon eine Reihe von Arten bekannt. Die meisten derselben dürften in vikarrierenden Formen auch in Deutsch-Neu-Guinea zu finden sein.

Cyaniris lyce Grose Smith. 1895.

Aus Süd-Celebes beschrieben. Von Doherty entdeckt. Vom Autor mit *puspa* und *kühni* verglichen, nach Butler aber näher *camenae*.

Cyniris lyseas Grose Smith.

Nach Smith eine Lokalform der vorigen. Vielleicht geographische Rasse der *puspa* Horsf. Batjan.

Cyaniris cinctuta Grose Smith. 1895.

Nach Smith von Ternate, Batjan, Halmaheira, nach Butler auch von Amboina.

Eine Unterart mit etwas breiteren Binden von Doherty in Süd-Celebes entdeckt.

Cyaniris nedda Grose Smith. 1894.

Batjan, Ternate, Holl. Neu-Guinea, Dorey und Celebes, nahe *cordia* Felder und gewiß ein Conglomerat verschiedener Rassen, wenn nicht Arten.

Cyaniris cardia Felder. 1860.

Amboina.

Cyaniris rona Grose Smith. 1894.

Insel Roon, Geelvinkbai.

Cyaniris deliciosa Pagenstecher. 1896.

Eine distinkte Species mit schrägem schwarzen Sub-

apicalfleck der Vorderflügel, wie er bei keiner anderen Art vorkommt.

Nord-Celebes.

Cyaniris drucei Bethune-Baker. 1906.

British-Neu-Guinea. Anscheinend mit *placida* verwandt, nach dem Bilde P. Z. S. 1908, t. 8 f. 16 beurteilt.

Cyaniris acesina Bethune-Baker. 1906.

Der Figur nach beurteilt, l. c. sehr nahe *cara* de Nicev. British-Neu-Guinea.

Cyaniris biagi Bethune-Baker. 1908.

Eine völlig isoliert stehende Art. Unterseite weiß mit rotgelben Längsbinden.

British-Neu-Guinea.

Cyaniris owgarra Bethune-Baker. 1908.

Der *cossaea* und *plauta* entfernt verwandt.

British-Neu-Guinea.

Nachstehende continentale Arten sind mir nur nach der Abbildung oder Beschreibung bekannt. Ein Teil von ihnen wird sich mit älteren Nominatformen vereinigen lassen.

Cyaniris victoria Swinhoe. 1893.

Assam.

Cyaniris chenneli de Nicéville. 1883.

Birma.

Cyaniris oreas Leech. 1893.

Nach Butler eine *argiolus*-Form.

West-China.

Cyaniris nebulosa Leech. 1890.

Nach Butler verwandt mit *huegeli*.

West-China.

Cyaniris hersilia Leech.

Nach einem ♀ beschrieben.

West-China.

Zum Schluß bleibt noch eine europäische Art zu behandeln:

Cyaniris argiolus L. 1758.

Vier Lokalrassen verdienen Erwähnung:

argiolus argiolus L. Im gesamten paläarktischen Gebiet mit Ausnahme der Polarregion und der Kanaren.

Meine ♀♀ von Südtirol weisen eine breitere schwarze Distalbinde der Hinterflügel auf als solche der Umgebung von Genf.

argiolus hypoleuca Koll. Persien, Mesopotamien, Turkestan.

argiolus subspec. nova. Cypern.

argiolus levetti Butl. Corea. 1883.

argiolus ladonides de l'Orza. 1867. Japan.

Ladonides erscheint in Japan bestimmt in einer dritten Generation. Ich traf sie dort im Ueno-Park in Tokio und und schrieb darüber in mein Tagebuch der Weltreise: Als wir das wunderbare Heiligtum verließen, hellte sich der Himmel etwas auf und unter dem Schatten der hohen Bäume des Parkes regten sich allerliebste hellblaue *Cyaniris*, während aus der Tiefe das Wasser des Shinbozu-Teiches heraufglitzert, bedeckt mit roten und weißen Lotosblumen, in unvergeßliches Bild voll bezaubernder Romantik! (1. September 1899)

Cyaniris ladon Cramer. 1782.

Kommt in zwei Hauptrassen in Nordamerika vor

ladon ladon Cramer. Osten und Centrum der Vereinigten Staaten.

ladon piasus Boisd. 1852 An der Pacifischen Küste.

Staudinger und Rebel vereinigen in ihrem Catalog die weitverbreiteten Arten *huegeli* Moore und *coelestina* Kollar mit der europäischen *argiolus*! Ein ganz unverständlicher Mißgriff.

Da, wie schon oben bemerkt, aus Deutsch-Neu-Guinea noch nicht eine *Cyaniris* bekannt ist, dürfen wir aus der Gattung von dort und Holl. Neu-Guinea noch viele Neuheiten erwarten. Auch Ceram, besonders aber die centralen und nördlichen Regionen von Celebes, sowie die höheren Gebirge der Philippinen verbergen noch ungehobene Schätze.

Selbst die malayische Halbinsel ist noch völlig ungenügend durchforscht und es sind von dort zu den bekannten Species mindestens noch einige Arten zu entdecken.

Neue Fulgoriden.

(Hemiptera — Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Subfamilie Fulgorinae.

Tribus Aphanini.

Genus Anecphora Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, S. 63 (1890).

Typus: *Anecphora aurantiaca* Karsch.

1. **Anecphora sanguinisparsa** n. sp.

8 ♂♂, 8 ♀♀.

Scheitel vertieft, längsgerieft mit einem scharfen Mittelkiel, der vorn abgekürzt ist und hinten den Hinterrand erreicht, in der Mitte am Vorderrande eckig vorgezogen und am Hinterrande entsprechend ausgeschnitten; von vorn betrachtet, ist der Vorderrand flachbogig ausgeschnitten und nicht, wie bei der später beschriebenen Art, an den Seiten eckig abgesetzt; die Scheitelbreite ist sehr variabel. Stirnbildung wie bei der nächstfolgenden Art; der Treff-